

Die Transportplattform **TimoCom GmbH** hat ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2017 fortgesetzt. Mit 90,7 Millionen Fracht- und Laderaumangeboten (2016: 68,3 Millionen) hat das IT-Unternehmen aus Erkrath im vergangenen Jahr einen neuen Rekordwert bei der Anzahl der online eingestellten Offerten erzielt. Rund 1,4 Milliarden Tonnen Fracht wurden 2017 über die Plattform in Europa angeboten. Die Zahl der Nutzer, die ihre Transporte digital über die IT-Plattform abwickeln, ist mit mehr als 127.000 im Vergleich zum Vorjahr (2016: 110.000) weiter gestiegen. Der Umsatz kletterte 2017 um 5,7 Millionen auf 67,9 Millionen Euro.

Die **Feig Electronic GmbH** möchte durch den Kauf des Auto-ID-Geräte-Anbieters **Advanced Panmobil Systems GmbH & Co. KG** ihre Lösungskompetenz im Bereich der Intralogistik und Produktion gezielt ausbauen. Dies teilte der RFID-Spezialist mit Sitz in Weilburg (Hessen) Ende Februar mit. Feig Electronic übernehme den Geschäftsbetrieb der Advanced Panmobil Systems GmbH & Co. KG, die seit dem 1. März unter Feig Electronic GmbH firmiert und weiterhin vom bisherigen Standort in Köln agieren soll.

Die **Knapp AG** hat ihre Beteiligung an der **KHT/Apostore-Gruppe** aus Gelsenkirchen ausgebaut. Knapp übernehme weitere 51 Prozent und sei damit alleiniger Eigentümer des Apotheken- und Messtechnik-Spezialisten unter der bewährten Leitung von Christian Bauer, teilte das österreichische Intralogistikunternehmen mit. Dr. Jürgen Geßner wechselte indessen von der KHT/Apostore-Geschäftsführung in die Knapp AG, um dort die strategische Ausrichtung des Bereichs Healthcare zu übernehmen.

Das Logistik-IT-Unternehmen **SupplyOn AG** mit Sitz in Hallbergmoos hat Ende Februar gegenüber der Presse die Akquisition des ebenso in Hallbergmoos ansässigen Logistiksoftware-Anbieters **Euro-Log AG** bekannt gegeben. Über finanzielle Daten der Transaktion wurde Stillschweigen vereinbart. Euro-Log bleibe als eigenständiges Unternehmen erhalten, heißt es in der Mitteilung. *jö/mp*

Multichannel gelingt mit Vernetzung

STUDIE Multichannel-Unternehmen, die in die strategische Vernetzung ihrer Systeme investieren und sich dem spezifischen Wettbewerb in jedem Verkaufskanal stellen, haben bessere Chancen, zusätzliches Wachstum zu generieren. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Der König ist tot, es lebe der König“, die vom Beratungsunternehmen EY-Parthenon und dem Dienstleister Arvato SCM Solutions erstellt wurde. Demnach sind für Erfolg im Multichannel-Handel nicht zwingend vollintegrierte Omnichannel-Services für jeden Kundenwunsch notwendig. Vielmehr sei es wichtig, mit den vorhandenen Angeboten Mehrwert zu schaffen.



Auf allen Kanälen erfolgreich: Multichannel gelingt einer Studie zufolge nur mit Vernetzung der einzelnen Silos.

Nur wer seinen Kunden in jedem Kanal eine überzeugende, spezifische Proposition bietet und dies durch die richtige Informationspoli-

tik und gezieltes Marketing unterstützt, kann den Autoren zufolge Kunden für seine unterschiedlichen Verkaufskanäle gewinnen. *slh*

Studie ERP-Praxis 2018/2019

UMFRAGE Wie zufrieden sind Anwender mit ihrer Software für das Enterprise Resource Planning (ERP)? Welchen Nutzen bringt ihnen die ERP-Unterstützung? Wie entwickeln sich ERP-Einsatz und -Markt? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Studie „ERP-Praxis: Anwenderzufriedenheit, Nutzen & Perspektiven 2018/19“.

Durchgeführt wird die Untersuchung von den Marktanalysten und anbieterneutralen Beratern der Aachener Trovarit AG. Teilnehmer der Studie erhalten von der

Trovarit AG eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse sowie das detaillierte Zufriedenheitsprofil ihrer eingesetzten ERP-Lösung. LOGISTIK HEUTE berichtet zum Jahresende über die Erkenntnisse aus der ERP-Studie.

Anwender haben die Möglichkeit, den Online-Fragebogen zur Studie bis zum 29. Juni 2018 auszufüllen. Weitere Informationen sind zu finden unter: www.logistik-heute.de/Logistikbranche/Aktuelles/Umfragen *mp*

Blackburn nicht mehr bei Hoffmann

INDUSTRIE Der Münchner Werkzeugspezialist Hoffmann Group und dessen bisheriger CEO Prof. Dr. Robert Blackburn gehen offenbar seit Weihnachten 2017 getrennte Wege. Das „Manager Magazin“ berichtete, dass dem Manager, der seit Anfang 2018 ehrenamtlicher Vorstandschef der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) ist, wenige Tage vor dem Weihnachtsfest gekündigt worden war. Ein Statement des Familienunternehmens gibt es dazu jedoch nicht.

Fakt ist jedoch: Auf der Website der Firma taucht der Name Blackburn im Impressum unter dem Stichwort „Geschäftsführung“ nicht mehr auf. Auf der BVL-Internetseite wird der 49-Jährige als „Multi-Aufsichtsrat

und Interims-CEO“ bezeichnet. Zu den Vorgängen in der Hoffmann Group wollte sich Blackburn auf Anfrage von LOGISTIK HEUTE nicht äußern. Auch die BVL kommentierte diese Angelegenheit gegenüber LOGISTIK HEUTE nicht.

BVL-Geschäftsführungsvorsitzender Prof. Dr. Thomas Wimmer betonte jedoch im Gespräch mit der Redaktion, dass sich an der ehrenamtlichen Position des Vorstandsvorsitzenden nichts geändert habe. „Robert Blackburn ist Ende 2017 zum BVL-Vorstandsvorsitzenden gewählt worden. Er hat in seiner Funktion die volle Rückendeckung des BVL-Vorstands und der BVL-Geschäftsführung“, so Wimmer. *jö*